

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 3 (1877)
Heft: 36

Artikel: Gruss an den Präsidenten von Frankreich bei Thiers Tode : zur Gedanfeier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-423358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-sathrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nögli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Gruß an den Präsidenten von Frankreich bei Thiers' Tode. Zur Sedanfeier.

Gestorben ist der alte Thiers;
In Frankreich lebt nur Einer,
Der machte ihm das Sterben schwer
Und mehr verdankt ihm Keiner.

Wie heißt der Eine, der bei Wörth
Und Sedan gesucht das Weite?
Es bleibt das ewig bemerkenswerth. —
Sein Heldenruf ging pleite.

Wie lagen im stolzen Todesmuth
Dort die Soldaten gebettet,
Zu Tausenden in ihrem Blut! —
Der Marschall hat sich gerettet.

Die traurige Kapitulation
Schloß in der Schreckensstunde
Ein and'rer ab; den Mac-Mahon
Fand eine gelegene Wunde.

Die Wunde diente ihm zur Flucht;
Sie heilte schnell und gründlich;
Und als sie der Chirurg gesucht,
Da war sie unvorfindlich.

Sie fand sich nicht an seinem Leib
Und nicht in seinem Rittel;
Es war eine Wunde zum Zeitvertreib,
Ein zweckentsprechendes Mittel.

Durch Thiers erst wurde rehabilitirt,
Der dunkle Connetable;
Als man die Pariser füsilirt,
Da zeigt' er sich respektabel.

Ja, als die Rothen im Kugelschurm
In Schaaren starben und sanken;
Da stand der Marschall, wie ein Thurm,
Und Niemand sah ihn warfen.

Bald tritt er auf als Präsident,
Verläugnet seinen Meister
Und wurde selber Präsident,
Der traurigte der Geister.

Das Volk zu knechten, die Republik
Zu stürzen ist sein Wille.
Vorläufig versucht er noch sein Glück,
Als wandernde Sibylle. —

Mag er jetzt wenden sein Doppelgesicht
Nach Westen und nach Osten;
Man haßt den Verräther, fürchtet ihn
Es zittert und wankt sein Posten. [nicht

Schon kündigen den Richterspruch
Des Volkes die Sturmesboten:
Vernichtet sei er von dem Fluch
Der Lebenden und Todten.